Die
Flachs-, Hanf- & Werglohnspinnerei & Weberei
Ehrendiplom.

Schretzheim,

Station Dillingen a/D. bei Ulm—Augsburg liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur **9** Pf., sage **„Neun Pfennig“**,
Ulm 1871. die Weblöhne der ausgezeichneter München 1875.
Webart 2—4 Pf. billiger als früher; Bahnfrachtfrei hin u zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

Billigste, Beste u. Größte

gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

G. Holzwarth, Backnang. **G. Müller,** Kleinaspach.
Jak. Hübner, Handlung, Spiegelberg. **J. Eckstein,** Schwaikheim.

Prämiirt **Wien 1873** höchste Auszeichnung. Ehrendiplom.

Die Leinenspinnerei und Weberei
von
Wilh. Jul. Münster
Cannstatt 1858 silberne Medaille. in **Baiersbronn-Freudenstadt** **Rottweil 1864** bronzene Medaille.

Prämiirt **Paris 1867** goldene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder **Flachs, Hanf & Abwerg** zum Spinnen und Weben und berechnet für den Schneller mit 1000 Meter Fadenlänge, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten, 9½ Pf. Spinnlohn, für den Meter Abwergtuch 20 Pf. Weblohn, bei vorzüglicher Qualität und prompter Bedienung.

Spinnmaterial übernehmen und ertheilen nähere Auskunft. Die Agenten **Louis Gnölin** in **Backnang. J. Brod,** Accifer in **Großaspach. C. Schauffler, Lippoldsweiler.** Kappenmacher **Clemens, Murrhardt** Färbermstr. **Elser, Winnenden.** Accifer **Aeckerle, Schwaikheim.**

Stuttgart, 9 Hirschstraße 9 **S. Ebstein's** Stuttgart. 9 Hirschstraße 9

Herrenkleider-Magazin

empfiehlt zur Saison in größter Auswahl:

Winter-Ueberzieher in Dublé, Floconé, Eskimo und Diagonal von **M. 11.** an.
Halbschwere Ueberzieher in Bukskins u. Diagonal, elegante Fassons von **M. 10** an.
Schlafröcke in allen möglichen Verzierungen schon von **M. 10** an.
Complete Sack-Anzüge in den neuesten Stoffen und Mustern von **M. 12. an.**
Jaquets- & Gehrock-Anzüge, hochelegant verarbeitet, Prima-Ware, von **M. 25.** an.
Schwarze Anzüge in echt schwarzem prima Tuch v. **M. 25.** an
Schwarze Röcke, 1- u. 2reihig, hochelegante Fassons v. **M. 14.** an.
Schwarze Hosen, schwarze Westen, erstere von M. 6½, letztere von **M. 3½** an.
Einzelne Säcke (Twins) sowie Joppen aller Arten von **M. 5** an.
Einzelne Hosen in Bukskin, eleganter Schnitt, in reiner **Wolle** von **M. 6½** an.
Ausgangs- & Arbeiter-Hosen & Joppen v. **M. 1. 75** an.
Knaben-Anzüge für d. Alter v. 2 bis 16 Jahren, nett gemacht von **M. 3½** an.
Knaben-Ueberzieher & Mäntel für jedes Alter, schön verarbeitet, von **M. 4.** an.
Einzelne Knaben-Joppen & Hosen in großer Auswahl zu jeden Preisen.

Sämmtliche Sachen sind aus **guten Stoffen und gutem Futter,** gut verarbeitet, von den billigsten bis zu den allerfeinsten in **größter Auswahl am Lager** und sichere ich ein p. T. Publikum von **Backnang** und Umgegend bei gütigem Besuch prompte und reelle Bedienung zu.

Bitte genau auf Firma & Verkaufslokal zu achten.
9. Hirschstraße 9. S. Ebstein.

Leonhardsplatz 2. Stuttgart. Leonhardsplatz 2.

Auswahlsendungen und Aufträge werden franko ausgeführt.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Um mit meinem großen Lager fertiger

Herren- & Knabenkleider

so schnell als möglich zu räumen, verkaufe ich:

1 **Eleganten Herbst- oder Winterüberzieher** von M. 7. 50. an.
1 **Eleganten Sack-Anzug,** dauerhaft, von M. 14. an.
1 **Eleganten Jaquet-Anzug** von M. 20 an.
1 **Eleganten Schlafrock** (passend zu Geschenke) von M. 7. 50. an.
1 **Eleganten Knaben-Anzug od. Paletot** v. M. 4. an.

Ferner **Hosen, Joppen, Hochzeits-Anzüge etc. etc.** zu staunend billigen Preisen.

Umtausch auch noch Neujahr gestattet.

S. Neumann
Stuttgart, Leonhardsplatz 2.

Im eigenen Interesse bitte genau aufs Verkaufs-Lokal zu achten.

Lohn-Spinnerei Schorneute in Ravensburg.

Wir übernehmen jederzeit:

Flachs, Hanf und Abwerg

zum **Spinnen und Weben.** Länge des Schnellers 1228 Meter. Bahnfracht hieher und zurück auf unsere Kosten. Bedienung ganz reell. Billigste Preise. Garn und Leinwand von bester Qualität. Unsere Herren Agenten erteilen nähere Auskunft:

in **Backnang F. A. Winter,** in **Oberstenfeld Paul Rall**
Für weitere Orte werden Agenten gesucht. Offerte erwünscht.

Formulare zu Gesuchen um
Zahlungsbefehle & Klagschriften
vorräthig in der Druckerei des Murrthlboten.

Verschiedenes.

* **Berlin.** Während des letzten Schneetreibens betrat — so erzählte das „Frdbl.“ ein biederer Provinziale eines der Lokale in der Prenzlauerstraße, welche als „Ausspannungen“ auch weit draußen im Lande einen Ruf haben. War es nun, daß der Weltfremde keine besonders hohe Meinung von unsern Sicherheitsverhältnissen hatte, oder war ihm bei uns schon einmal etwas — abhanden gekommen, als er den treuesten Begleiter seiner einsamen Wanderung, seinen Schirm, an der Thür deponiert hatte, um in irgend einem tiefen Winkel des Lokals einen tiefen Trunk zu thun, bemerkten Neugierige an seinem Schneebrecher folgende Warnung in gedruckter Plakatform befestigt: „Hände weg! Der Besitzer dieses Schirmes ist gewohnt, denselben mit Gefahr seines Lebens zu verteidigen! Er war früher Athlet im Zirkus und kann zuschlagen!“ — Aber in Berlin wohnen auch Leute. Als er nach einer Viertelstunde gut durchwärmt zurückkehrte, um seinen Schirm zu holen, war er fort. Nur noch seine „Warnung“ lag an der Erde mit folgendem Postskriptum: „Der oben erwähnte Schirm gehört jetzt einem Manne, der früher Dauerläufer war. Ihn zu verfolgen, wäre daher nutzlos, seine Rückkehr abwarten, einfach lächerlich.

Koburg. Allzuwörtlich nahm eine Aufforderung zum Erhängen ein junger Handwerker aus einem benachbarten Dorfe. Derselbe hatte seiner Frau am letzten Sonnabend den um die jetzige Winterszeit geringen Wochenlohn nach Hause gebracht und war von der damit Unzufriedenen mit der freundlichen Rede empfangen worden: „Hättest du dir für die paar Groschen lieber einen Strick zum Hängen gekauft!“ Und er ging hin, kaufte sich einen Strick und knüpfte sich damit an einer Kellerthüre auf.

* **Wien.** Am 27. und 28. v. M. wütete über Wien und Umgegend ein heftiger Sturmwind. Die „Presse“ schreibt: Fensterflügel und Schornsteine flogen wie Papierschnitzel durch die Luft, Laternenpfähle wurden gebogen wie junge Weidenstämmchen. Die einzelnen Menschen, welche sich auf die Straße wagten, waren selbstverständlich ohnmächtige Spielzeuge in der Hand des Riesenfräuleins, genannt Windsbraut. Auf freien Plätzen konnte man wiederholt Zeuge tragikomischer Schauspiele sein: Der eine wurde wie ein Kreisel mehreremale um seine Achse gedreht, der andere hielt mit beiden Händen den Hut solange fest, bis der Nasenzwicker unter den Rädern eines Omnibusses lag ꝛc. Aber auch im geschlossenen Zimmer fühlte man sich nicht sicher.

* **Ein interessanter naturhistorischer Fund** ist dieser Tage im Deutzer Hafen gemacht worden. Durch eine dort arbeitende Baggermaschine wurde ein kolossaler Zahn im Gewichte von 8 Pfund und nicht etwa ein Stoßzahn, sondern der Backzahn eines urweltlichen Tieres zu Tage gefördert. An dem Zahne ist sehr deutlich die Wurzel und die Krone zu erkennen. Er hat die Gestalt einer breiten niedrigen Flamme und mißt in der Länge 27, in der Höhe 17 und in der Dicke 7 cm und besteht aus zweierlei Material, nemlich aus zwanzig Schichten fester, glasierter Masse, die durch eine weichere Mittellage verbunden sind, welche sich mit dem Fingernagel abkratzen läßt. Die einzelnen Schichten der harten Masse bestehen aus zusammengesetzten Rippen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 147. Dienstag den 9. Dezember 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Die auf das Handelsregister bezüglichen Veröffentlichungen des Amtsgerichts im Jahre 1885 werden im Centralblatt des Staatsanzeigers, in der mit der Württ. Landeszeitung verbundenen Stuttgarter Handelszeitung, im Schwäb. Merkur und im Murrthalboten als Amtsblatt erfolgen.

Den 6. Dez. 1884. Oberamtsrichter Grathwohl.

Oberamtssparkasse Backnang.

Zinszahlung an die Einleger.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten ergeht an die Sparkassen-Einleger die Aufforderung, ihre auf letzten Dezember d. J. gutbabenden Zinsen **in der Zeit vom 11. bis 20. d. M.** und vom **2. bis 15. k. M.** auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle, je von vormittags 8 bis 11½ und nachmittags 1½ bis 5 Uhr, unter Vorzeigung des Sparbüchleins gegen Bescheinigung **persönlich oder durch Bevollmächtigte** in Empfang zu nehmen.

Jeder, der die Maximal-Einlage von 1000 M. gemacht hat, muß den Zins unbedingt erheben, andere Einleger können ihr Guthaben stehen lassen und wird solches auf den 1. Januar 1885 zum Capital geschlagen.

Ueber die Dauer der Weihnachts-Feiertage (22.—27. je einschl.) bleibt die Kasse geschlossen.

Die HH. Ortsvorsteher und Ortssparpfleger werden um gef. Bekanntmachung dieser Aufforderung gebeten.

Backnang den 7. Dez. 1884. Oberamtssparkasse: Gann.

Murrhardt.

Von meinem

Eisenwaren-Lager

empfehle zu passenden Geschenken:

Kohlenbügeleisen neuester Fasson von M. 3. an,
Kohlenbecken, -Löffel, Stochereisen, Bettflaschen,
Drehwaffeleisen, Cafémühlen f. französische,
Pfeffermühlen u. auf den Tisch, **Cafémaschinen,**
Zuckerschneider in Kistchen, **Tischbestecke,**
Erdöllampen, Benzinleuchter, Fuhrkrazeisen,
Revolver, Terzerole, Zimmerbüchsen samt Munition,
Schlittschuhe in jeder Größe, mit Vorderriemen und zum Schrauben,
Reichspatent & Halifax ohne Riemen,
Laubsägbogen samt Sägen, **Feilen, Bohrer, Ahornholz,**
Christbaumlichthalter, Verzierungen u. s. w.
Kochgeschirre in Ofen, Herd, emaillirt, verzinnt

in schöner Auswahl und zu billigen Preisen.

F. A. Seeger, Marktplatz.

Bekanntmachung.

An Stelle der zurückgetretenen Herren Dreher Nikel in Unterweissach und Stadtpfleger Glessing in Murrhardt sind als Kassiere der Verwaltungsstellen

Murrhardt: Herr Kaufmann **A. Böhringer**
Unterweissach: „ „ **Aug. Stütz**

gewählt worden.

Bezirkskrankenkasse Backnang.
Der Vorsitzende des Verwaltungsrates:
Isenflamm.

Backnang.

Zu Weihnachten

habe ich mein Lager mit allen **Neuheiten** ausgestattet und empfehle besonders eine große Auswahl in

Gold. Herren- & Damenketten

Medaillons, Broches, Boutons und Armbänder

in feinerem Genre.

H. Brändle, Goldarbeiter u. Graveur.

Frauenarbeitsschule Hall.

Donnerstag den 8. Januar 1885 beginnt ein neuer Curs. Auswärtige Schülerinnen finden Aufnahme bei dem

Schulvorstand:
Rektor **Mailänder.**

Backnang.

Mittwoch Mittag 1 Uhr verkauft die Stiftungspflege **an der Sakristei und am Bandhaus:**

16 ältere Fensterflügel,
1 Thüre mit Band und Schloß,
3—4 ältere Schrannen,
1 Partie steinerne Platten,
7 eiserne Grabkreuze,
1 Partie alt Eisen, worunter 2 Glockenschlägel.

Stiftungspflege: Höchel.

Bau-Akkord.

Nachstehende bei der Erbauung eines Wohnhauses durch **Karl Traub,** Oekonom im Seehof vorkommende Bauarbeiten sind im Akkord zu vergeben und berechnen sich dieselben wie folgt:

1) Grabarbeit	49 M.	60 Pf.
2) Maurer- u. Steinhauerarbeit	2599 M.	78 Pf.
3) Betonierarbeit	266 M.	— Pf.
4) Zimmerarbeit	2631 M.	94 Pf.
5) Gipserarbeit	647 M.	— Pf.
6) Schreinerarbeit	1078 M.	56 Pf.
7) Glaserarbeit	160 M.	74 Pf.
8) Schlosserarbeit	323 M.	20 Pf.
9) Flaschnerarbeit	121 M.	58 Pf.
10) Anstricharbeit	265 M.	— Pf.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden u. sind die Offerte nach Prozenten ausgedrückt schriftlich und versiegelt bis **Mittwoch den 10. d. M.,** nachmittags 4 Uhr abzugeben.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, findet am gleichen Tage Abends 5 Uhr im **Waldhorn** statt. A. A.

Backnang den 5. Dez. 1884.
Stadtbaumeister Deufel.

Leonberg.

Ungefähr 40 Ctr.

Raitelrinde

hat billig abzugeben

August Beutelspacher, Gerber.

Backnang,

Mein **Laden** ist mit allen

Kinderspielwaren

aufs beste ausgestattet und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Wagner Beck.

Die Thüringer Kunstfärberei und chem. Waschanstalt
Königssee

mehrfach prämiirt, empfiehlt sich im **Umfärben & Reinigen** aller Art **Damen- & Herrengarderobe, Möbelstoffen** ꝛc. Dieselbe genügt den **höchsten Ansprüchen.** hat mir eine

Annahmestelle

übertragen. Ich empfehle mich zur unentgeltlichen Vermittlung von einschlagenden Aufträgen. **Farbenmusterkarten** liegen bei mir auf.
Lieferzeit ca. 14 Tage.

Rudolph Beutlers Wwe.

Schuld- und Bürgscheine
in der Buchdruckerei von F. Stroh.

Backnang.

Blaudruck.

Eine größere Partie, nur beste Qualität, verkauft zum Preise von 27 Pf. per Elle

Julius Dorn a. d. Brücke.

Halbwoll. & baumwollene

Hosenzeuge

empfiehlt zu billigsten Preisen

Julius Dorn a. d. Brücke.

Murrhardt. **Für**

Schuhmachermeister

empfehle in **guter Ware:**

Pech in Kübeln von 12½ Pfd. u. offen, **Wienerpapp** und amerikanische **Holznägel, Patent- & Absatznägel alle Numern,** neues starkes **Stiefelbeschläg,** sehr dauerhaft und praktisch, namentlich für den Winter, **Hanf- & Bestechgarn, Maschinenfaden, Agraffen, Oeillets,** neue patent. **Knopfbefestigung** ohne nähen, **Gummizüge, Schäfte** in **Filz, Lasting & Leder,** auch zu **Hausschuhen, Schuhfutter, Schnallen, Schuhblätter** in Cordonnet, Plüsch und Sammt, alle **Handwerkzeuge,** namentlich Hämmer, Zangen, Feilen, Raspeln, Messer, Brennzeuge, Erter, Zwecke, Borsten, nebst Patent- u. gewöhnl. **Heften** u. s. w.

Die Preise werden, namentlich bei größerer Abnahme **billigst** gestellt und ist Sämtliches **in großer Auswahl** vorrätig bei

F. A. Seeger,
Marktplatz.

Backnang.

Zu Geschenken auf

Weihnachten

empfehle:

Gesang- & Schulbücher
Predigt- & Gebetbücher
Schreib- & Zeichenmaterialien
Notizbücher, Poesiebücher
Photographie- & Schreibalbum
Schreibmappen,
Schreibunterlagen
Billet-Postpapier feinstes
Couverts in Cassetten
Brieftaschen
Visitenkartentäschchen
Geldtäschchen,
Cigarrenetuis
Photographierahmen
in allen Größen
Modellirbogen, Abziehbilder
Bilderbücher, Bilderbogen
Farbenschachteln
Tintenzeuge, Schablonen
Schreibhefte, Tafeln
Zeichenmappen
u. s. w. u. s. w

zu äußerst billigen Preisen.

G. Albrecht, Buchbinder,
J. Stroh's Nachfolger.

Backnang.

Empfehle meine selbstgebrannten

Branntweine

zu den billigsten Preisen.

Küfer **Huß.**

Theater in Backnang.

Im Saale zum Engel.
Mittwoch den 10. Dezbr.

Englisch.

Lustspiel von Görner.

Um gütigen Besuch bittet
Hochachtungsvoll
Carl Göthel, *Theatervirtuos.*

Backnang.

Meine aufs beste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

habe ich eröffnet und lade zu freundlichem Besuch ergebenst ein.

G. Müller, Conditor.

Backwerk

nebst verschiedenem **Confekt,** sehr feines **Schnitzbrod,** jeden Tag frisch, empfiehlt

Der Obige.

Zu beziehen durch den **Verlag des Murrthalboten**
als passendes Weihnachtsgeschenk:

Das Gebet des Herrn.

In Morgen- & Abendgebeten auf jeden Tag der Woche
von
† Dekan Moser in Backnang.
Preis gebunden 1 M.

In fünf Monaten drei Auflagen mit 12,000 Exemplaren.

Im Verlag von **Carl Krabbe** in **Stuttgart** ist erschienen:

Martin Luther.

Von
Dr. Karl Burk,
Oberconsistorialrat und Stiftsprediger in Stuttgart.
22 Bogen 8° mit Königs Lutherbild.
Dritte Auflage.
(Neuntes bis zwölftes Tausend.)
Preis geheftet M. 3. —, hübsch gebunden M. 4. —

Stimmen der Presse.

Wir halten die Burk'sche Arbeit für die beste populäre Lutherbiographie, welche jemals den Anhängern seiner Lehre geboten wurde. (Landeszeitung.)

Durch feine und gewandte Verarbeitung des ganzen historischen Materials in eine anziehend lebendige, verständliche und doch tiefgehende, mäßig ausgedehnte und doch umfassende und reichhaltige Gesamtdarstellung Luthers ist der Verfasser seiner Aufgabe aufs schönste gerecht geworden. (Literaturblatt.)

Die Sprache des Buches ist edel, wahrhaft schön; besonders aber gewinnt die Darstellung dadurch, daß der Verfasser Luther so viel als möglich selbst reden läßt. (Rhein. Schulmann.)

Die Wittemberger Nachtigall.

Martin Luthers geistliche Lieder.

Jubiläums-Ausgabe von Karl Gerok.

Mit Sonndorf's Lutherbüste.

Hübsch cartonniert M. 2. —, elegant gebunden M. 3. —.

Nun, Wittemberger Nachtigall,
Laß klingen deinen süßen Schall,
Laß schmettern deinen hellen Schlag,
Ob ihn dein Volk noch hören mag.

Oberschönthal.

Letzten Adventssonntag Nachts blieb

eine Gölte

an meinem Schöpfbrunnen stehen. Der Eigentümer wolle dieselbe gegen Einrückungsgebühr selbst abholen.

Gottl. Trefz.

Mittwoch Jung.

Gesuche um Zahlungsbefehle
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Bei schwerem

Zahnen der Kinder leisten die **ächten Zahnhalsbänder,** die bei Hrn. Apoth. **Veil,** sowie in den Apotheken v. **Sulzbach, Murrhardt & Gaildorf** vorräthig sind, vorzügliche Dienste, per Stück 1 M. In gleicher Niederlage ist auch das als vorzüglich bekannte **Kinder-Streupulver** per Schachtel 35 Pf. zu haben. V 1

Visiten-Karten

werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei von **F. Stroh.**

Citronat,

Pomeranzenschaalen, Anis, Fenchel, Kümmel & Wachholderbeere, chines. & ffl. Ceylon-Zimmt, Mandeln, feinst Mehl 00, Messiner Citronen, gute böhm. Zwetschgen, Laternen- & Christbaumlichtchen halte bestens empfohlen

C. Weismann.

Gutkochende ganze und geschälte

Erbsen & Linsen

bis zur größten Pfenniglinse, ganz rein, weiße **Ungarböhnchen** empfiehlt

C. Weismann.

Rädlessaiten

dutzend- und stückweise bei

C. Weismann.

Backnang. Bestes

Erdöl,

das Liter **23 Pfennig** empfiehlt

F. M. Breuninger.

Backnang. Gutkochende

Erbsen & Linsen

pr. Pfd. 15 Pf. empfiehlt bestens

G. Müller.

Backnang.

In schöner Auswahl halte ich viereckige und ovale

Waschkörbe,

sowie **andere Haushaltungskörbe** zu billigen Preisen stets empfohlen.

Mein Stand befindet sich am Jahrmarkt gegenüber von Hrn. Kaufmann Weismann.

Rohrsessel werden immer zum Flechten angenommen.

J. Schäfer, Korbmacher.

Ein tüchtiger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Obig.

Nr. 1884.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre - Amerika.

Nach **New-York** jeden
Mittwoch u. Sonntag
von **Hamburg** und
von **Havre** jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei
Jakob Dorn, F. A. Winter
in **Backnang, J. Rothmann,**
Buchbinder in **Murrhardt.**

Sulzbach.

Danksagung.

Für die außerordentlich große Teilnahme, welche wir bei der Beerdigung unseres l. Vaters, Großvaters, Schwiegervaters u. Bruders, des pensionirten
Schullehrers **Fink**
erfahren durften, fühlen wir uns den vielen Freunden, dem hochverehrlichen Herrn Pfarrer **Stoll** für seine erhebende Grabrede, den verehrten HH. Lehrern und den hiesigen zwei Liederkränzen für den erhebenden Gesang, wie für die Trauermusik und für die schöne Dekorirung des Grabes, zum größten Dank verpflichtet und sprechen denselben hiemit von ganzem Herzen aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vom Landtag.

66. **Sitzung.** 6. Dez. Antrag der staatsrechtlichen und volkswirtschaftlichen Kommission, betr. den Anschluß Württembergs an die Errichtung einer Reichspostsparkasse. Berichterstatter Kanzler v. Rümelin führt aus, daß durch die Mitteilung der Regierung in Betreff des Projects von Postsparkassen eine wesentlich veränderte Lage geschaffen worden sei. Es handle sich jetzt nicht mehr darum, ob Württemberg allein und zuerst von allen deutschen Ländern ein solches Institut ins Leben rufen soll, sondern ob es allein oder nahezu allein unter den deutschen Staaten sich einem gemeinsamen und auf allseitige Teilnahme berechneten Unternehmen ferne halten soll, sei es, daß es auf den betreffenden Zweck ganz verzichtet oder ihn abgesondert durch eine Landesanstalt zu erreichen suche. Er zeigt sodann, wie einerseits staatsrechtliche, andererseits volkswirtschaftliche Erwägungen in Betracht zu ziehen seien und stellte folgenden Commissionsantrag an die Kammer: 1) sich unter Wahrung des württemb. Postreservatrechts mit der in eben dieser Beziehung von der Kgl. Staatsregierung gegenüber von dem Entwurf eines Reichspostsparkassengesetzes eingehaltenen Stellung vollständig einverstanden zu erklären, 2) gegen eine Zustimmung der K. Staatsregierung zu dem gedachten Gesetzentwurf in der Fassung, in welcher er der unmittelbar bevorstehenden Entscheidung des Bundesrats vorliegen wird, keine Einwendung zu erheben, 3) von den vorstehenden beiden Resolutionen die Kammer der Standesherren in Kenntnis zu setzen und sie zum Beitritt zu denselben einzuladen. Minister v. Mittnacht erklärte, die Regierung sei der Ansicht, daß Württemberg verfassungsmäßig nicht verpflichtet sei, die Landespost zum Betrieb der Sparkasse herzugeben. Angesichts der Nützlichkeit, sowie der höheren Bedeutung der Reichsvorlage in sozialpolitischer Hinsicht und der Vorteile der Reichsanstalt werde die Regierung aber zustimmen, wenn das Reservatrecht im Reichsgesetze gewahrt und die Unterstellung der Beamten unter württembergische Verwaltung anerkannt werden. Selbstverständlich sei die Voraussetzung, daß der Weg einer selbstständigen Verständigung zwischen der Reichspost und württembergischen Post eingeschlagen werde. Materiell erwähnte v. Mittnacht noch einiger beim Bundesrat gestellter Anträge Württembergs, namentlich bezüglich der Repartition der Verwaltung des Sparfonds, endlich auch des freien Zustimmungsrechts Württembergs bei allen ferneren Stadien des Reichsgesetzentwurfs. Der Landtag nahm, nachdem Becher, Frh. v. Herman, Nußbaumer, Mohl u. s. w. gesprochen, die Anträge der Commission mit 82 gegen 5 Stimmen (Mohl, Haigold, Schmid, Combe, Ellinger) an.

Amtliche Nachrichten.

* Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 5. Dez. d. Js.

die erledigte Amtmannsstelle bei dem Oberamt Welzheim dem stellvertretenden Amtmann Späth in Maulbronn gnädigst übertragen

* Bei der am Freitag den 7. November l. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen ersten höheren Dienstprüfung im Departement des Innern ist unter anderen Kandidaten

Bürner, Friedrich von Backnang,

für befähigt erkannt und zum Regierungsreferendär zweiter Klasse bestellt worden.

* Bei der am 14. bis 26. Nov. d. J. in Tübingen vorgenommenen ersten höheren Finanzdienstprüfung ist unter anderen Kandidaten

Karl Klaiber von Neulautern, Oberamts Weinsberg

für befähigt erkannt und zum Finanzreferendär zweiter Klasse bestellt worden.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Nach den über das **Winterabendschulwesen** im Schuljahr 1883/84 vorliegenden Notizen haben in diesem Jahre 1) auf evang. Seite 510 obligatorische Winterabendschulen (gegen 524 im Vorjahre) mit 10603 Schülern (gegen 10598 im Vorjahr), 16 erweiterte Sonntagsschulen (gegen 24 im Vorjahr), 2) auf kathol. Seite 193 obligat. Winterabendschulen (gegen 188 im Vorjahr) und 59 erweiterte Sonntagsschulen (gegen 56 im Vorjahr), 3) im ganzen Lande somit 703 Winterabendschulen (letztmals 707), 75 erweiterte Sonntagsschulen (letztmals 80), zus. 778 (letztmals 787) obligatorische Fortbildungsanstalten bestanden. Hiezu kommt dann noch die große Zahl der freiwilligen Fortbildungsschulen teils landwirtschaftlicher, teils gewerblicher Art.

* **Backnang.** Letzten Freitag hatte der 30 Jahre alte, allgemein beliebte Kutscher Friedrich Karl Hirsch von Kleebronn, OA. Brackenheim, bei der Schloßherrschaft Catharinenhof bei Oppenweiler in Diensten stehend, in dem zum Reichenberger Revier gehörenden Schlag Brennenhau Deichel zu holen. Beim Aufladen wurde derselbe durch einen Stamm so schwer auf den Kopf und zu Boden geschlagen, daß der Tod sofort eintrat.

* In **Waiblingen** wurde nach dem N. Tgbl. in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag im Gasthaus zur Post eingebrochen und die Kasse, welche den Dienstboten gehört, geleert, sowie einiges anderes Geld und verschiedene Würste und Fleisch, welches nicht aufgeräumt war, entwendet. Ebenso wurde dem dortigen Amtsdiener, welcher im alten Rathaus wohnt, sein eingelegter Most, etwa ein Eimer, aus dem Keller geholt, so daß die Frau desselben, als sie Most holen wollte, das Faß leer fand. Ein des ersten Diebstahls Verdächtiger ist verhaftet; ob er aber der Thäter ist, muß sich erst zeigen.

* In der Nähe von **Herrlingen** OA. Blaubeuren, wurde die ganz steifgefrorene Leiche eines unbekannten Mannes vom Arbeiterstande gefunden; ein paar Blutflecken wurden in der Nähe im Schnee entdeckt; gerichtliche Sektion ist durch die Staatsanwaltschaft angeordnet worden.

* **Ravensburg.** Die protestantischen Bewohner der Gemeinden Grünkraut, Bodnegg und Waldburg fanden sich nach dem Sch. M. letzten Mittwoch zur Einweihung der neuerbauten Schule in Atzenweiler zusammen; zu der Erbauung trugen besonders die Gaben des Gustav-Adolfs-Vereins viel bei. Die eben im Bau begriffene Kirche wird aufs Frühjahr fertig.

* Kaiser **Wilhelm** empfieng am Freitag den deutschen Botschafter am Wiener Hofe, Prinzen Reuß, in Audienz; am selben Tage brachte auch der rühmlichst bekannte Kölner Männergesangverein dem Monarchen ein Ständchen.

* **Deutscher Reichstag.** 3. Dez. (Forts.)

Abg. Meyer (Jena) erklärt, daß die Nationalliberalen gegen den Antrag stimmen würden, der eine Demonstration gegen den Bundesrath sei. Abg. Windthorst: Der Reichskanzler habe in der Form gemäßigt gesprochen, sei aber auf die Sache nicht eingegangen. Wir verlangen vollständige Wiederherstellung des Statuts unter Friedrich Wilhelm IV., auch in Beziehung auf die Schule. Dafür werde das Zentrum mit allen Mitteln und auf jegliche Weise kämpfen; erst wenn das erreicht sei, werde das Zentrum als rein politische Partei dastehen, und dann allerdings Berührungspunkte mit der Politik des Kanzlers finden. Glaube man, sich im Kampfe gegen die Kirche auf Bajonette verlassen zu können? Man vergesse nicht, daß die Bajonette von Männern getragen werden, die auch im Volke leben und den Frieden wollen. Fürst Bismarck erklärt, die Freiheit der Kirche stehe nirgends in Frage, Preußen übe nur ein vertragsmäßiges Hoheitsrecht aus, wenn es in Posen einige Bischofskandidaten ablehne. Bei dem Wegfall des Culturkampfes würde das Centrum auseinanderfallen, viele Abgeordnete würden zum Fortschritt übergehen, viele ganz verschwinden, deshalb scheine der Kulturkampf für das Centrum von Wert. An dem Kulturkampf sei er weniger beteiligt, als der Abg. Windhorst annehme. Uebrigens wolle das Gesetz nicht das Messelesen in der Provinz Posen verbieten, sondern es sei lediglich gegen die politischen Agitationen der Geistlichen gerade in Posen gerichtet. Das Gesetz belaste nicht die Gewissen. — Der Antrag Windthorst wird mit 217 gegen 93 Stimmen angenommen.

— 4. Dez. Der Reichstag verwies den Antrag der Wahlprüfungskommission auf Abänderung der Geschäftsordnung an die Geschäftsordnungskommission und genehmigte den Etat des Reichstags. Es beginnt die Etatsberatung. Abg. Herbert Bismarck tritt in Gegenwart des Reichskanzlers für Gehaltsaufbesserung der Beamten der Reichskanzlei ein, die Richter streichen und Huene kommissarischer Beratung unterziehen will. Der Reichskanzler, der zweimal warm die Position empfiehlt, weist auf die Ueberarbeitnng dieser Beamten hin. Die Position geht an die Kommission. Bei dem Militäretat beantragt Richter Herabsetzung der den höheren Offizieren zustehenden Pferderationen, darauf hinweisend, daß dieselben nicht so viel Pferde halten, wie sie Rationen beziehen. Nach langen Debatten, woran der Kriegsminister, Richter und Köller teilnehmen, geht die Position an die Budgetkommission.

— Der Reichstag beschäftigte sich in seiner Sitzung vom Freitag mit dem Antrage der sozialdemokratischen Abgg. Grillenberger und Kayser auf Verlegung des Einführungstermins des Krankenversicherungsgesetzes vom 1. Dezember d. J. auf den 1. April k. J. In der sich hierüber erhebenden Diskussion bestritt der Staatssekretär v. Bötticher die der Regierung vorgeworfene Abneigung gegen die freien Hilfskassen und betonte alsdann, daß Dank der Hingebung der Behörden und der dazu berufenen Korporationen mit dem 1. Dez. d. J. die Durchführung des Krankenversicherungsgesetzes im ganzen Reiche voll und ganz durchgeführt sei und dadurch ein Zustand geschaffen sei, daß keinem Arbeiter die Fürsorge in Krankheitsfällen versagt werde. Die Diskussion drehte sich hauptsächlich um die Notwendigkeit einer Erleichterung für diejenigen Arbeiter, welche einer freien Hilfskasse angehören und sowohl die Anträge Grillenberg-Kayser, wie die nach dieser Richtung hin gestellten Anträge der Abgg. Lipka und Struckmann wurden einer Kommission von 14 Mitgliedern zur Beratung überwiesen. Die Beschlüsse des Bundesrats, betr. Aufnahme weiterer Fabriken unter die konzessionspflichtigen Gewerbe passierten ohne Diskussion die erste und zweite Lesung und wurde darauf die Beratung des Militäretat fortgesetzt. Eine Diskussion erhob sich zunächst über die beantragte Gehaltserhöhung für den Generalstabsarzt der Armee und für zwei Oberstabsärzte erster Klasse, deren Ablehnung vom Abg. Meibauer beantragt wurde. Auf Antrag des Abg. v. Frankenstein wurde der betreffende Titel behufs Herstellung gemeinsamer Grundsätze an die Budgetkommission gewiesen.

* Die **Weihnachtsferien** des Reichstags werden voraussichtlich am 18. Dezember beginnen und bis zum 6. Januar währen.

* Der Abg. Lenzmann hat seinen in der vorigen Session nicht zur Erledigung gekommenen Antrag auf Entschädigung **unschuldig Verurteilter** wieder eingebracht.

* **Das deutsche Blaubuch.** Versprochenermaßen ist den Reichstagsmitgliedern eine Sammlung solcher amtlichen Aktenstücke vorgelegt worden, welche auf die westafrikanischen Erwerbungen Deutschlands Bezug haben; die bisher ausgegebenen Teile dieses „Blaubuchs" betreffen das Congogebiet und die Biafra-Bai; die Daten der Aktenstücke gehen vom 14. April 1883 bis 13. Okt. d. J. Diese Akten sind recht interessant; aus ihnen läßt sich der allmähliche Entwickelungsgang der in Westafrika ins Werk gesetzten Aktion klar erkennen; die Anfänge zeigen sich klein — staatsmännische Umsicht, Scharfblick und schnelles Handeln, ohne Verletzung fremder Interessen, haben aus diesen kleinen Anfängen schon ein recht ansehnliches Werk geschaffen.

Hamburg den 5. Dez. Weststurm und Eisgang haben nachts im Hafen arg gewütet. Zwei Schwimmdocks mit in ihrem Innern aufgedeckten Schiffen wurden losgerissen und eine Anzahl Dampfer und Segler stecken im Eise inmitten des Fahrwassers und haben den Fahrverkehr unterbrochen; die Marktschiffe sind ausgeblieben.

Crefeld den 5. Dez. Eine leere Maschine fuhr um 7 Uhr morgens auf den abgehenden Personenzug nach Köln beim Ausfahren aus

dem Bahnhofe in die Flanke. Ein Gepäckwagen wurde zertrümmert und 3 Personenwagen beschädigt. Passagiere wurden nicht verletzt. Der Lokomotivführer der leeren Maschine wurde leicht verwundet.

* Die starken Schneefälle, welche, verbunden mit Sturm, in den letzten Tagen im Osten des preußischen Staates eingetreten sind, haben auf den Eisenbahnen in diesen Landesteilen erhebliche Betriebsstörungen verursacht. So wird gemeldet, daß aus dieser Veranlassung am 1. und 2. d. auf den Strecken Schneidebühl—Dirschau, Greifenberg—Kolberg, Ruhnow—Kanitz, Stolp—Danzig, Danzig—Neukahrwasser, Thorn-Marienburg, Güldenboden—Mohrungen, Allenstein—Ortelsburg, Posen—Thorn, Altdamm—Kolberg der Eisenbahnbetrieb Unterbrechungen erlitten hat, welche trotz aufgewandter Mühe zum Teil noch nicht beseitigt werden konnten. Leider sind die Störungen nicht überall ohne Unfälle abgelaufen, letztere scheinen indeß nicht schwerer Natur zu sein.

Frankreich.

Paris den 6. Dez. Der chinesische Gesandte in London, Marquis Tseng, übergab dem Minister des Äußern, Lord Granville, ein Memorandum, enthaltend die Bedingungen, unter welchen China geneigt wäre, Frieden mit Frankreich abzuschließen. Die englische Vermittlung darf sonach als offiziell begonnen betrachtet werden. Lord Granville hat bereits mit dem französischen Botschafter Waddington darüber konferirt

* Bei der in der Deputiertenkammer stattgehabten Beratung über eine Reform des Senats hat die Regierung zweimal eine Niederlage erlitten, indem die Kammer mit großer Mehrheit die Form der lebenslänglichen Senatoren aufhob und ferner bestimmte, daß auch die Senatoren mittelst des allgemeinen Stimmrechts und nach dem Listenwahlsystem gewählt werden sollen. Gegen beide Vorschläge hatte sich die Regierung erklärt. Trotz seiner Niederlage wird das Ministerium im Amte bleiben.

* Die Franzosen haben vor kurzem ein Gebiet am Meerbusen von **Aden**, bei der Einfahrt ins rote Meer, besetzt. Dagegen hat nun die Pforte Einsprache erhoben. Sie behauptet, die Araber hätten kein Recht gehabt, das fragliche Gebiet zu verkaufen, und der türkische Botschafter in Paris soll die dortige Regierung ersuchen, ihre Truppen zurückzuziehen.

Großbritanien.

* Das Parlament ist bereits in die Ferien gegangen und damit sind den großen Fragen der Politik Ruhepausen gegönnt. Für die Gemütsbewegung ist aber trotzdem gesorgt: die englische Verwaltung der Insel **Trinidat** hat ein förmliches Blutbad unter den auf der Insel beschäftigten ostindischen Kulis angerichtet. Letztere wollten, einem religiösen Gebrauche folgend, in Prozession zum Meere ziehen, was ihnen jedoch vom englischen Gouverneur, (man meint, auf Einreden christlicher Missionäre) verboten wurde. Als die Prozession trotzdem stattfand, ließ der humane Beamte die Aufruhrakte verlesen und auf die Kulis feuern. In einem Augenblicke lagen 16 Tote und zwischen 80 und 90 Verwundete am Boden. Die englische Presse ist übrigens in der Verurteilung der nichtswürdigen That des Gouverneurs einig.

Vom Orient.

* Nachdem Gordon so und so viele Male tot gesagt worden ist, bringt das Reuter'sche Telegraphenbüreau zur Abwechselung die Meldung, der Mahdi sei gestorben, auch herrsche eine große Sterblichkeit in seinem Heere.

Ein Vermächtnis.

Original-Novelle von **R. B.**

(Fortsetzung.)

Still lächelnd schlürfte der Onkel den Rest seines Glases und that, als hätte er meine letzten Worte überhört. Auf dem in der Abendsonne goldrot erglänzenden Thurme der St. Wolframs-Kirche schlug die Glocke eben sieben Uhr. Als besänne er sich plötzlich auf etwas, setzte er das geleerte Glas entschlossen auf den Tisch und erhob sich.

„Einen Augenblick, mein Lieber, ich will mich nur überzeugen, ob die Differenz in progressiver Steigerung sich ergibt, oder —"

Die letzten Worte blieben mir unverständlich, da mein Onkel der sich in großen Schritten nach der entferntesten Ecke des Gartens begab, schon außerhalb der Laube gesprochen. Jedenfalls wollte er einen seiner neu aufgestellten Sonnenzeiger kontrolieren.

Ich war im Begriff, ihm zu folgen und mir einen mathematisch-astronomisch physikalischen Vortrag unter Begleitung von Experimenten halten zu lassen, entschloß mich jedoch im selben Augenblick wieder zu bleiben, als ich Elsbeth die Freitreppe am Hause herniederschweben sah und bemerkte, daß sie den Weg betrat, welcher nach der Laube führte.

Sie kam wahrscheinlich in der Absicht, die Tafel abzuräumen.

„Fräulein Elsbeth, gestatten Sie mir wohl eine Frage, indem ich zugleich meine Zudringlichkeit zu entschuldigen bitte", fragte ich als Elsbeth in meine Nähe gekommen.

„O, recht gern, Herr Steinau, wenn deren Beantwortung mir sonst nicht unmöglich ist", flüsterte sie halblaut und ein sanftes Rot erblühte auf ihrem zarten Antlitz, indes sie das auf der Tafel befindliche Geschirr in einander zu schichten bemüht war.

„Die Möglichkeit dafür ist jedenfalls gegeben", bemerkte ich leichthin und fuhr fort: „Seit wann also, schönes Fräulein, verherrlichen Sie mit Ihrer Gegenwart das Asyl meines Onkels?"

Elsbeth erröte jetzt noch tiefer wie zuvor. Fast verlegen blickte sie mit ihren dunklen Augen einen Moment auf mich, dann versetzte sie mit einer Stimme, die ihre innere Bewegung nur wenig verbarg:

„Eine Woche nach dem diesjährigen Pfingstfeste war vergangen, als ich in das Haus ihres lieben Onkels gekommen."

Die eigentümliche Gemütsstimmung, in welche ich Elsbeth durch meine Frage versetzte, erregte meine Neugierde, oder richtiger gesagt, Teilnahme, vielleicht auch Hinneigung, nur noch mehr. Ich knickte eine der unzähligen Kletterrosen vom Zweige, dessen vielfaches Geäst an dem luftigen Spalier der Laube üppig emporwucherte. Fast pedantisch drehte ich den etwas gebogenen Stiel der Rose zwischen den Finger, daß sie in raschem Wirbel einen Kreis beschrieb, indeß sich meine Augen der magnetischen Kraft nicht zu entziehen vermochten, welche Elsbeths Nähe auf mich ausübte.

„War Ihnen mein Onkel schon früher bekannt, Fräulein Elsbeth?" begann ich von neuem wieder.

„Es thut mir wirklich sehr leid, diese Frage jetzt nicht beantworten zu können. — Entschuldigen Sie mich, Herr Steinau — ich bitte darum — Verhältnisse zwingen mich, Ihnen gegenüber die größte Schweigsamkeit zu beobachten."

Es lag offenbar, Elsbeth war diese Erklärung schwer vom Herzen gegangen. Wenn ich schon das verlegene Lächeln, mit denen sie die letzten Worte begleitete, nicht bemerkt hätte, so würde der Klang ihrer Worte mich nicht im Unklaren gelassen, sondern von Elsbeths Verlegenheit überzeugt haben.

Wäre es der Onkel allein gewesen, der sich mir gegenüber einer so sonderbaren Geheimniskrämerei befleißigte, gewiß, ich hätte weniger gewicht darauf gelegt, zumal ich schon wiederholt Gelegenheit hatte, manche seiner Eigentümlichkeiten kennen zu lernen. Daß ich aber wenige Minuten nach der Auskunftsverweigerung meines Onkels eine ähnliche, ja noch schärfer gestaltete zu hören bekam und noch dazu aus dem Rosenmunde eines anmutigen Mädchens, dessen Erscheinung mich überaus sympatisch berührte, ließ mich auf irgend ein Geheimnis schließen, als dessen Held ich meinen Onkel betrachtete. Gerade diese Forderung war es, welche mir meine Lage als eine sonderbare erscheinen ließ. Aber welche Absichten konnte mein schweigsamer Onkel haben?"

(Fortsetzung folgt.)

* **Die beste Freundin, die treueste, unermüdlichste Gehilfin unserer Hausfrauen ist und bleibt eine gute Nähmaschine.** Wer da sieht, wie unsere Frauen bei ihrem emsigen Schalten und Walten im Hause sich oft abmühen müssen, um namentlich den bezüglich der Näharbeit von groß und klein an sie gestellten Anforderungen nachzukommen, der kann nur wünschen, daß denselben eine so fleißige Dienerin an die Seite gestellt werde. Aber welche Nähmaschine wählt man hierzu? Es ist im Publikum nur eine Stimme darüber, daß die Original-Singer-Maschinen, von denen bis jetzt schon über sechs Millionen im Gebrauch sind, die auf allen Weltausstellungen und kürzlich wieder in Amsterdam den höchsten und ersten Preis davontrugen, die vorzüglichsten sind; denn sie sind einfach und solid konstruiert, leicht zu handhaben und nähen korrekt und schön, vereinigen also alle Vorzüge in sich, die sich an eine wirklich gute und dauerhafte Nähmaschine stellen lassen. Und wie bequem ist es jetzt selbst dem minderbemittelten Publikum, das nicht gleich gegen bar kaufen möchte, gemacht, sich eine solche Gehilfin anzuschaffen. Die Maschinen werden nemlich gegen geringe Ratenzahlungen abgegeben und dem Käufer durch ein geschultes Personal der Nähunterricht gratis erteilt. Wer sich einmal überzeugen will, welch großartige und verschiedene Arbeiten eine Original-Singer-Nähmaschine zu leisten im stande ist, dem raten wir, sich doch in die Hauptniederlage derselben bei Herrn **Paul Beeser** in Backnang zu begeben. Wir sind überzeugt, daß jeder seine Erwartungen übertroffen findet und seine hohe Freude an diesen zierlichen, eisernen, dienstbaren Geistern, die allen nur denkbaren Zwecken dienen, haben wird. Ein besseres Geschenk für Frauen oder Mädchen zum Weihnachtsfeste, als so eine unermüdliche Nähmamsell gibt es überhaupt nicht, denn in ihr ist das Praktische und Elegante in schönster Weise vereinigt.

* **(Theater.)** Die gestrige Sonntagsvorstellung im Engel war gut besucht und die aufgeführte Posse „Er ist Baron" hat ausgezeichnet gefallen. Wir können auf Einzelheiten nicht eingehen, konstatiren aber, daß durch die beifällige Aufnahme den Sonntagsvorstellungen für die Folge ein zahlreicher Besuch gesichert ist und hoffen, daß derjenige Teil unserer Bürgerschaft, welchem Zeit und Verhältnisse es gestatten, auch in der Woche sich immer zahlreicher einfinden werden. (Egsdt.)

Heilbronn. Ledermarktsbericht vom 2. Dez. Das dem Markt vorausgegangene ungünstige Trocken-Wetter hat nur ein unbedeutendes Zurückbleiben der Zufuhren hinter denjenigen des vorjährigen Dezembermarktes veranlaßt. Es haben sich dagegen recht viele Käufer eingefunden, welche vorherrschend für gute Sortierung in allen Gattungen eine rege Kauflust an den Tag legten, so daß das zugeführte Quantum bis auf ganz weniges bald vergriffen war. Sohlleder war nur in ganz geringem Maße zugeführt und bleibt gefragt. Wildoberleder in leichterer Ware sehr knapp und gut bezahlt; mittlere und geringere Qualitäten waren etwas vernachlässigt und wurden, je nach Beschaffenheit und Trocknung, teilweise zu Preisen verkauft, welche mit dem hohen Stande der Hauptpreise in keinem Verhältnis mehr stehen. Zeug- und Vacheleder unverändert. Für Kalbleder, wovon weniger als sonst am Markte war, herrschte lebhafte Nachfrage zu guten Preisen. Es wurden verkauft und amtlich verwogen:

Sohlleder	14630	Pfund
Wild- und Schmalleder	160324	„
Zeugleder	7096	„
Kalbleder	7983	„
	190033	Pfund

mit einem Gesamtumsatz von ca. M. 309 000.

Der nächste Ledermarkt, welchem Tags zuvor ein Rindenmarkt vorausgeht, findet am **Dienstag den 17. Februar 1885 statt.**

Frankfurter Goldkurs vom 6. Dez.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—19

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Dienstag den 9. Dez. Vorm. 10 Uhr Betstunde: Herr Helfer Stahlecker.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 148. Donnerstag den 11. Dezember 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Staatsanwaltschaft Hall.

Aufforderung an Bestohlene.

Im Besitze der hier wegen Ladendiebstahls verhafteten Ursula Burkhardt von Plüderhausen, welche am 2. Dezember, vielleicht auch schon einige Tage vorher, mit Christbaumverzierungen in Backnang hausirt hat und hier über Verübung eines Ladendiebstahls betreten worden ist, fanden sich folgende weitere Gegenstände vor, über deren rechtmäßigen Erwerb sie sich nicht ausweisen kann:

2 hellblaue weißgestreifte, gestrickte Kinderkittelchen, braune wollene Kinderstrümpfe, 1 weißes Taschentuch mit E. G. gezeichnet, 18 seidene Shawlchen und Halstüchlein von verschiedenen Farben.

Wem solche Sachen gestohlen worden sind, der wolle es bei Zeiten dahier anzeigen.

Den 8. Dez. 1884. Staatsanwalt Schäfer.

Revier Reichenberg.

Reissach-Verkäufe.

Freitag den 12. Dez., vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Einsiedel beim Eschelhof: 57 Lose buchen Gestänge, vom Eschelhof u. Löffelkorb mehrere Lose Fichtenreis mit Christbäumen verkauft.

Zusammenkunft auf dem Eschelhof.

Nachmittags 2 Uhr im **Falkenwirthshause** in **Reichenberg** aus Forstebene, Wetterstaig, Dürrerrain und Winterlauter: ca. 15 Fichtenreis-Lose mit Christbäumen.

Backnang.

Aufforderung an die Hausirer.

Wer für das Jahr 1884 einen Wandergewerbeschein erhalten hat und für das Jahr 1885 ebenfalls einen solchen wünscht, hat unter Vorlegung des alten Scheins **am 17. oder 18. d. M.** bei dem Stadtschultheißenamt darum nachzusuchen. Dabei wird bemerkt, daß Gesuche nur berücksichtigt werden, wenn die verfallene Gewerbesteuer bezahlt ist.

Den 9. Dez. 1884. Stadtschultheißenamt. Goc k.

Oppenweiler.

Fahrnis- & Schmiedhandwerkszeug-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Schmids Christian Kübler hier wird am nächsten

Freitag den 12. d. M.,
von vormittags 9 Uhr an,

eine Fahrnisauktion durch alle Rubriken abgehalten, wobei hauptsächlich vorkommt:

1 silberne Taschenuhr, Bücher, Mannskleider, Betten, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 größerer und 1 kleinerer Wagen, 1 Pflug, verschiedenes Feld- und Handgeschirr, **1 Schmiedhandwerkszeug,** altes Eisen, verschiedener allgemeiner Hausrat und ca. 10 Ctr. **Heu,**

wozu Liebhaber in die Kübler'sche Behausung eingeladen werden.

Den 9. Dez. 1884.

Maisengericht.
Vorstand Molt.

Murrhardt.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Barzahlung am

Samstag den 13. Dez.,
nachmittags 2 Uhr,

1 schönes

Pferd,

ca. 12jährig, Braunstute, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Backnang.

Garnirte Winterhüte

empfehlen **billigst**

Geschw. Bauerheim.

Kinderhüte

billigst herabgesetzt bei Obigen.

Backnang.

In schöner Auswahl halte ich viereckige und ovale

Waschkörbe,

sowie **andere Haushaltungskörbe** zu billigen Preisen stets empfohlen.

Mein Stand befindet sich am Jahrmarkt gegenüber von Hrn. Kaufmann Weismann.

Rohrsessel werden immer zum Flechten angenommen.

J. Schäfer, Korbmacher.

Ein tüchtiger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Obig.

Backnang. Feinsten

Schleuderhonig

empfiehlt **Ferd. Thumm.**

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bestens ausgestattet und lade zu gütigem Besuch ergebenst ein

W. Henninger, Conditor
neben der Post.

Wiederverkäufer erhalten angem. Rabatt.

Backnang.

Kinderspielwaren

von **Blech (Kochherdle u. s. f.)** empfiehlt

G. Störzbach, Flaschner.

Backnang.

Für die **Wintersaison** ist mein Lager in

fertigen Herrenkleidern

auf das reichhaltigste sortirt und empfehle ich

sämmtliche Artikel in großer Auswahl.

Auf eine große Partie **Winterüberzieher** mache ich besonders aufmerksam.

Sehr billige Preise. **Prompte Bedienung.**

C. Lämmle, Korngasse.

Murrhardt.

Zum Besuche meiner dieses Jahr vergrößerten

Weihnachts-Ausstellung

besonders in Kinderspielwaren

u. s. w. lade ich ergebst ein. In größerer Auswahl und zu billigen Preisen finden sich: **Baukästen, Gesellschaftsspiele, Bilderbücher, Trommeln, Säbeln, Kanonen, Pferde** von den kleinsten bis zu den größten **Wiegenpferden, Peitschen, Wagen, Puppen** in allen Größen u. s. w. **Christbaumhalter, Brillantverzierungen, Glaskugeln, Silberhaar Christbaumlichter, Schaumgold u. s. w.**

Ferner halte ich mein Lager in Photographie-, Schreib- & Briefmarken-Album, Brieftaschen, Schreibmappen, Papeterie, Schreibunterlagen, Briefbeschwerer, Portemonnaie's, Cigarren-Etuis, Mundharmonika, Modellirbogen, Ofenwärmbildern, Farbenschachteln, Kragenschachteln, Lampenschirmen, Tintenzeugen u. s. w.

Gesang-, Gebet- und Schulbücher,

Schreibhefte, Tafeln u. s. w. bestens empfohlen.

J. Rothmann beim Löwen.

Læflund's Malz-Extract und Malz-Extract-Bonbons

finden in den Familien immer mehr Eingang wegen ihres vorzüglichen Geschmackes, rasch lösender Wirkung bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh, Brustleiden** etc. etc. wobei sie den Magen niemals belästigen. — Man verlange stets die **ächten von Ed. Loeflund in Stuttgart.**

Ferner sind in allen Apotheken zu haben: **Læflund's**

Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht u. Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen.

Kalk-Malz-Extract, für Knochenschwäche scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenleidende.

Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten.

In allen Apotheken in Originalpackung zu haben.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtssachen 2c. **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**